

Jahresabschluss
der OnVista AG
mit Lagebericht
zum 31. Dezember 2006
(nach HGB)

Inhaltsverzeichnis

Jahresabschluss	3
Bilanz zum 31. Dezember 2006	3
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006	5
Anhang 2006	6
Entwicklung des Anlagevermögens 2006	17
Lagebericht 2006	19
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	32

Bilanz der OnVista AG zum 31. Dezember 2006

Aktiva

	31.12.2006	31.12.2005
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen und Software	596,01	3.221,19
II. Sachanlagen		
1. Mietereinbauten	1.293,96	1.940,94
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.727,39	17.917,15
	12.021,35	30.796,79
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	14.273.115,54	28.638.115,54
2. Beteiligungen	2,00	400.002,00
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
	14.273.117,54	29.038.117,54
	14.285.734,90	29.061.196,82
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.749.143,78	1.249.357,99
2. Sonstige Vermögensgegenstände	589.250,69	367.253,19
	2.338.394,47	1.616.611,18
II. Wertpapiere		
1. Eigene Anteile	207.321,46	191.643,47
2. Sonstige Wertpapiere	12.441.068,98	22.011.289,70
	12.648.390,44	22.202.933,17
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	28.705.231,51	18.059.602,66
	43.692.016,42	41.879.147,01
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.320,67	3.654,00
	57.983.071,99	70.943.997,83

	Passiva	
	31.12.2006	31.12.2005
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	6.700.000,00	6.700.000,00
II. Kapitalrücklage	17.124.849,03	42.249.849,03
III. Gewinnrücklagen		
1. Rücklage für eigene Anteile	207.321,46	191.643,47
2. Andere Gewinnrücklagen	0,00	0,00
IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	2.576.549,04	2.132.034,12
	26.608.719,53	51.273.526,62
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	2.022.909,18	1.484.722,56
2. Sonstige Rückstellungen	328.134,97	429.187,89
	2.351.044,15	1.913.910,45
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	35.328,49	17.086,89
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.601.371,58	17.528.229,44
3. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 261.823,86; Vorjahr T € 202) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 0,00; Vorjahr T € 4)	25.386.608,24	211.244,43
	29.023.308,31	17.756.560,76
	57.983.071,99	70.943.997,83

Gewinn- und Verlustrechnung der OnVista AG für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

	2006	2005
	€	€
1. Sonstige betriebliche Erträge	819.843,38	818.507,40
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	794.879,03	485.823,60
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	32.958,13	25.799,05
	827.837,16	511.622,65
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	10.461,92	35.349,54
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	949.615,53	641.324,05
5. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	28.875,00
6. Erträge aus Gewinnabführungen	2.120.155,76	2.550.604,14
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen € 97.122,43; Vorjahr T€ 33)	1.313.988,66	807.465,26
8. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	13.675,00
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme	17.337,53	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen € 194.522,30; Vorjahr T€ 245)	214.970,30	244.879,32
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.233.765,36	2.758.601,24
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.106.541,35	1.756.690,35
13. Jahresüberschuss	1.127.224,01	1.001.910,89
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.465.003,02	915.366,70
15. Entnahme aus der Rücklage für eigene Anteile	0,00	214.756,53
16. Ertrag aus Kapitalherabsetzung	25.125.000,00	0,00
17. Einstellung in die Rücklage für eigene Anteile	-15.677,99	0,00
18. Aufwand aus Kapitalrückzahlung	-25.125.000,00	0,00
19. Bilanzgewinn	2.576.549,04	2.132.034,12

OnVista AG, Köln Anhang 2006

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Aufgrund der Zulassung zum Handel am Regulated Market «Prime Standard» der Frankfurter Wertpapierbörse gelten gemäß § 267 Abs. 3 HGB die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen auf der Grundlage steuerlich anerkannter Höchstsätze vermindert. Soweit steuerlich zulässig, wurde in Vorjahren für bewegliche Anlagegüter die degressive Abschreibungsmethode angewandt. Der Übergang zur linearen Methode erfolgt für diese Vermögensgegenstände in dem Jahr, für welches die lineare Methode erstmals zu höheren Jahresabschreibungsbeträgen führt. Die übrigen Anlagegüter werden linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von € 410 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen zeitanteilig.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte (Ausleihungen sind keine mehr vorhanden) zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die **Wertpapiere** werden zu Anschaffungskosten bzw. nach § 253 Abs. 3 HGB zu den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten, sofern vorhanden, werden mit dem höheren Kurs am Tag der Transaktion oder am Bilanzstichtag bewertet.

Die Umrechnung in Euro erfolgt zu den festgesetzten Euro-Umrechnungskursen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Finanzanlagen

Die Zusammensetzung des Anteilsbesitzes ist der Übersicht "Angaben zum Anteilsbesitz" zu entnehmen. Darin aufgeführt sind sämtliche Unternehmen, an denen die OnVista AG mittelbar oder unmittelbar mit mehr als 20 % beteiligt ist.

Angaben zum Anteilsbesitz

	Beteiligung %	Eigenkapital in T€	Ergebnis in T€
Unmittelbare Beteiligung			
<i>Inland</i>			
OnVista Beteiligungs-Holding GmbH, Köln	100,0	1.815	0
OnVista Media GmbH, Köln	100,0	6.412	0
Trade & Get GmbH, Köln	100,0	94	-2
OnVista Financial Services GmbH, Köln	100,0	50	0
OnVista New Business Development GmbH, Köln	100,0	24	-1
PROZENTOR GmbH, Berlin	25,1	50	73
Mittelbare Beteiligung			
<i>Inland</i>			
IFVB Institut für Vermögensbildung GmbH	100,0	-355	-57
Ligatus GmbH	100,0	948	52

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Zusammensetzung der sonstigen Vermögensgegenstände ist der folgenden Übersicht zu entnehmen:

	31.12.2006	31.12.2005
	in T€	in T€
Zinsen	171	303
Sonstiges	416	64
Summe	587	367

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Beträge in Höhe von € 171.478 (Vj. €302.518), die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen. Es handelt sich dabei um abgegrenzte Zinsen.

Eigene Anteile

Zum 31. Dezember 2006 hält die OnVista AG 19.439 eigene Anteile (Vj. 28.565). Dies entspricht 0,29% (Vj. 0,42%) des Grundkapitals der Gesellschaft. Die Zusammensetzung der Transaktionen im Jahr 2006 nach Kauf-/Verkaufszeitpunkt, Anschaffungskosten und Verkaufserlös ist der nachfolgenden Aufstellung zu entnehmen.

	Kauf-/ Verkaufsdatum	Anzahl	Anschaffungs- kosten in €	Verkaufs- erlös in €
Stand 1.1.2006		28.565	191.643	
Kauf	03.01.2006	4.100	32.025	
Kauf	10.01.2006	1.300	10.507	
Kauf	16.01.2006	9.000	76.941	
Kauf	01.02.2006	4.590	43.766	
Kauf	06.02.2006	3.261	31.103	
Kauf	07.02.2006	1.513	14.738	
Kauf	20.03.2006	10.828	154.407	
Kauf	20.03.2006	1.172	17.064	
Verkauf	31.03.2006	-43.065	-383.093	260.944
Kauf	03.04.2006	8.000	102.512	
Kauf	02.05.2006	2.000	25.944	
Kauf	03.05.2006	4.550	57.012	
Kauf	03.05.2006	4.000	50.000	
Verkauf	31.05:2006	-10.125	-107.985	58.889
Verkauf	31:08:2006	-3.050	-32.529	20.028
Verkauf	30:11:2006	-7.200	-76.790	41.411
Stand 31.12.2006		-9.126	15.622	381.272

Die eigenen Anteile wurden ausschließlich zur Bedienung des Mitarbeiter-Aktienoptionsprogramms erworben und veräußert. Im Geschäftsjahr 2006 wurden auf die eigenen Anteile Zuschreibungen in Höhe von T€0 (Vj. T€23) vorgenommen, um Abwertungen aus vergangenen Perioden bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten aufzuholen. Der Kurswert einer Aktie der OnVista AG betrug zum Bilanzstichtag € 16,65. Aus dem Verkauf eigener Anteile an Mitarbeiter im Rahmen des Aktienoptionsplans wurde im Geschäftsjahr 2006 ein Verlust in Höhe von T€219 (Vj. T€40) erzielt.

Sonstige Wertpapiere

Die Zusammensetzung der unter den Wertpapieren des Umlaufvermögens ausgewiesenen Pfandbriefe, Schuldscheindarlehen und geldmarktnahen Fonds ist der folgenden Übersicht zu entnehmen.

	Datum der Anschaffung	Fälligkeits- datum	Anschaffungs- kosten	Kurswert zum 31.12.2006
			in T€	in T€
AHB Rheinboden	06.05.2004	07.05.2009	3.000	3.000
Berlin-Hannover Hypothekenbank	30.06.2004	26.06.2010	4.500	4.500
HSBC Trinkaus	28.12.2006	25.11.2010	3.898	3.898
HSBC Trinkaus Geldmarkt Inhaber-Anteile	13.05.2005	-	500	498

Zum 31. Dezember 2006 wurden auf die Pfandbriefe Abschreibungen in Höhe von T€ 0 (Vj. T€ 14) vorgenommen, um diese mit den niedrigeren beizulegenden Werten anzusetzen.

Darüber hinaus wurden Zuschreibungen in Höhe von T€ 3 (Vj. T€ 0) vorgenommen, um dem Wertaufholungsgebot des § 280 Abs. 1 HGB Rechnung zu tragen.

OnVista hält am 31.12.2006 51.300 Aktien der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG, die mit einem Bilanzansatz in Höhe von T€ 545 in den Wertpapieren des Umlaufvermögens enthalten sind. Die Anteile wurden im Vorjahr als Beteiligung im Finanzanlagevermögen ausgewiesen. Da jedoch zum Bilanzstichtag nicht mehr die Absicht besteht, die Anteile an der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG langfristig zu halten und die Beteiligung nicht mehr als strategisches Investment angesehen wird, wurden sie in das Umlaufvermögen umgliedert. Um dem Wertaufholungsgebot des § 280 Abs. 1 HGB Rechnung zu tragen, wurden Zuschreibungen in Höhe von T€ 341 vorgenommen. Aus dem Verkauf von 49.500 Aktien der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG wurde im Geschäftsjahr ein Ertrag in Höhe von T€ 178 erzielt.

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt € 6.700.000 und ist eingeteilt in 6.700.000 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Die Hauptversammlung der OnVista AG hat am 27. Juni 2006 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft im Wege der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (§§ 207 ff. AktG) von € 6.700.000 um € 25.150.000 auf € 31.825.000 durch Umwandlung eines Teilbetrags von € 25.150.000 aus der Kapitalrücklage zu erhöhen (UR-Nr. 783/2006 des Notars Dr. Christoph Neuhaus, Köln). Die Kapitalerhöhung erfolgte ohne Ausgabe neuer Aktien.

Des Weiteren hat die Hauptversammlung der OnVista AG beschlossen, das nach Wirksamwerden der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln vorhandene Grundkapital in Höhe von € 31.825.000 im Wege der ordentlichen Kapitalherabsetzung (§§ 222 ff. AktG) um € 25.125.000 auf € 6.700.000 herabzusetzen. Das

Grundkapital wurde in der Art herabgesetzt, dass der auf jede Aktie entfallende anteilige Betrag am Grundkapital auf € 1,00 herabgesetzt wurde. Die Kapitalherabsetzung erfolgte zum Zwecke der Rückzahlung eines Teils des Grundkapitals an die Aktionäre, und zwar in der Weise, dass auf jede am Tag der Auszahlung vorhandene Aktie der Betrag von €3,75 ausgezahlt wird.

Die Beschlüsse zur Erhöhung und anschließender Herabsetzung des Grundkapitals sind mit Eintragung ins Handelsregister am 4. Juli 2006 wirksam geworden. Die Auszahlung erfolgt nach Ablauf einer sechsmonatigen Gläubigerschutzfrist am 16. Januar 2007.

Die Auswirkungen der Kapitalerhöhung auf das bedingte Kapital (§ 218 AktG) wurden im Rahmen der Kapitalherabsetzung auf Beschluss der Hauptversammlung wieder rückgängig gemacht, so dass die bedingten Kapitalia jeweils wieder auf ihren ursprünglichen Betrag lauten.

Genehmigtes Kapital

Gemäß Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. Juni 2004 (UR-Nr. 892/2004 des Notars Dr. Christoph Neuhaus, Köln) wurde der Vorstand der OnVista AG ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 28. Juni 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien gegen Geld- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um € 3.350.000 zu erhöhen und dabei das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Gleichzeitig wurde die am 16. Februar 2000 erteilte Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals aufgehoben.

Die Eintragung des genehmigten Kapitals in Höhe von € 3.350.000 in das Handelsregister der Gesellschaft erfolgte am 15. Juli 2004.

Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 16. Februar 2000 (UR-Nr. 217/2000 der Notarin Dr. Ingrid Doyé, Köln) wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu €472.800 durch Ausgabe von bis zu 472.800 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Optionsrechten an Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen (einschließlich leitender Angestellter) („Mitarbeiter“) und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft („Vorstand“). Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber der ausgegebenen Optionsrechte von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen jeweils vom Beginn des Geschäftsjahres, in dessen Verlauf sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand bzw. im Falle der Ausgabe von Optionsrechten an Mitglieder des Vorstands der Aufsichtsrat der Gesellschaft werden ermächtigt, Optionsrechte auf Bezug neuer Aktien der Gesellschaft nach Maßgabe der im folgenden dargestellten Bestimmungen an Optionsberechtigte zur Zeichnung anzubieten.

Der "Stock Option Plan 2000" der OnVista sieht vor, Optionsrechte zum Bezug von OnVista-Aktien an Mitarbeiter und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen (einschließlich leitender Angestellter) zu gewähren.

Die Optionsrechte werden den Mitarbeitern der OnVista AG, den Mitarbeitern und Mitgliedern der Geschäftsführung verbundener Unternehmen und den Vorstandsmitgliedern in bis zu zwanzig Tranchen im Zeitraum vom 24. Februar 2000 bis zum 31. Dezember 2004 angeboten. Das Angebot kann jeweils nur innerhalb der letzten Woche eines jeden Kalenderquartals unterbreitet und nur innerhalb von vier Wochen nach Angebotsunterbreitung angenommen werden. Für alle Tranchen besteht jeweils eine Sperrfrist von drei Jahren, vor deren Ablauf die Optionen nicht ausgeübt werden können. Nach Ablauf der Sperrfrist können die Optionen zunächst nur zur Hälfte und erst nach Ablauf von fünf Jahren seit dem Zeitpunkt der Begebung in voller Höhe ausgeübt werden. Die Optionsrechte der ersten Tranche können daher frühestens am 24. Februar 2003 zur Hälfte und erst ab dem 24. Februar 2005 in voller Höhe ausgeübt werden.

Der Optionspreis wird in Abhängigkeit von einer Bezugsgröße bestimmt, die im Fall der ersten Tranche dem Emissionspreis und bei allen weiteren Tranchen dem Durchschnitt der an der Frankfurter Wertpapierbörse festgestellten Schlusskurse der letzten fünf Handelstage vor dem Beschluss der Gewährung der Optionsrechte entspricht. Der Optionspreis beträgt nach Ablauf der Sperrfrist 130 % der Bezugsgröße und steigt nach Ablauf von fünf Jahren vom Zeitpunkt der Begebung auf 150 % der Bezugsgröße.

Nicht ausgeübte Optionsrechte verfallen am Ende des ersten Ausübungszeitraums, der nach Ablauf von fünf Jahren vom Zeitpunkt der Begebung eintritt.

Die Eintragung des bedingten Kapitals in Höhe von € 472.800 in das Handelsregister der Gesellschaft erfolgte am 18. Februar 2000.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Mai 2001 (UR-Nr. 668/2001 des Notars Dr. Christoph Neuhaus, Köln) wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu € 197.920 durch Ausgabe von bis zu 197.920 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital II). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Optionsrechten an Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen (einschließlich leitender Angestellter) („Mitarbeiter“) und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft („Vorstand“). Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber der ausgegebenen Optionsrechte, die im Rahmen des OnVista Aktienoptionsplans 2001 gewährt werden, von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen jeweils vom Beginn des Geschäftsjahres, in dessen Verlauf sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand, bzw. im Fall der Ausgabe von Optionsrechten an Mitglieder des Vorstands der Aufsichtsrat der Gesellschaft, wird ermächtigt, Optionsrechte auf Bezug neuer Aktien der Gesellschaft nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen an Optionsberechtigte zur Zeichnung anzubieten.

Der „OnVista Aktienoptionsplan 2001“ sieht vor, Optionsrechte zum Bezug von OnVista-Aktien an Mitarbeiter und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen (einschließlich leitender Angestellter) zu gewähren.

Bis zum Ende des Jahres 2007 kann der Vorstand den Mitarbeitern bzw. kann der Aufsichtsrat dem Vorstand in jährlich bis zu vier Tranchen insgesamt Stück 492.250 Optionsrechte zur Zeichnung anbieten, wobei insgesamt Stück 369.188 Optionsrechte auf die Mitarbeiter sowie insgesamt 123.062 Optionsrechte auf den Vorstand entfallen können. Soweit im Rahmen der Tranchen das Kontingent für den Vorstand von insgesamt Stück 123.062 Optionsrechten nicht ausgeschöpft wird, können die verbleibenden Optionsrechte auch den Mitarbeitern zur Zeichnung angeboten werden. Das Angebot zur Zeichnung von Optionsrechten im Rahmen der Tranchen kann jeweils nur innerhalb der letzten Woche eines jeden Kalenderquartals unterbreitet werden und dieses Angebot kann nur innerhalb von vier Wochen nach Angebotsunterbreitung angenommen werden.

Die Optionsrechte können frühestens 2 Jahre nach Begebung („Sperrfrist“) ausgeübt werden. Nach Ablauf der zweijährigen Sperrfrist ist die Ausübung der Optionsrechte zu einem Viertel, zu einem weiteren Viertel nach Ablauf von drei Jahren nach Begebung zuzüglich der im Vorjahr nicht ausgeübten Optionsrechte, zu einem weiteren Viertel nach Ablauf von vier Jahren nach Begebung zuzüglich der in den Vorjahren nicht ausgeübten Optionsrechte und zu einem weiteren Viertel nach Ablauf von fünf Jahren nach Begebung zuzüglich der in den Vorjahren nicht ausgeübten Optionsrechte möglich.

Der Optionspreis wird in Abhängigkeit von einer Bezugsgröße bestimmt, die dem Durchschnitt der an der Frankfurter Wertpapierbörse für eine Aktie der Gesellschaft festgestellten Schlusskurse der letzten fünf Handelstage vor dem jeweiligen Beschluss des Vorstands, bzw. im Falle der Gewährung von Optionsrechten an Vorstandsmitglieder des Aufsichtsrats, entspricht. Der anfängliche Optionspreis beträgt 120 % („Multiplikator“) der Bezugsgröße. Der Multiplikator erhöht sich pro Jahr um 10 Prozentpunkte. Der Optionspreis ist nach näherer Bestimmung der Optionsbedingungen zu reduzieren, wenn die Gesellschaft während der Laufzeit der Optionsrechte Kapitalmaßnahmen durchführt oder Wandlungs- oder Optionsrechte begründet.

Nicht ausgeübte Optionsrechte verfallen nach dem Ende des letzten Ausübungszeitraums, der nach Ablauf von sechs Jahren vom Zeitpunkt der Begebung eintritt.

Der aufgrund des Hauptversammlungsbeschlusses vom 16. Februar 2000 gefasste „Stock Option Plan 2000“ wird mit Wirksamwerden des Beschlusses über den „OnVista Aktienoptionsplan 2001“ nicht mehr weitergeführt. Die am 16. Februar 2000 beschlossene bedingte Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft um bis zu € 472.080 durch Ausgabe von 472.080 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres der Ausgabe und nur zur Einlösung von Bezugsrechten, die im Rahmen des „Stock Option Plan 2000“ gewährt werden, wird insofern erweitert, als das dazu geschaffene bedingte Kapital auch zur Einlösung von Bezugsrechten genutzt werden kann, die im Rahmen des „OnVista Aktienoptionsplans 2001“ gewährt werden.

Die Eintragung des bedingten Kapitals II in Höhe von € 197.920 in das Handelsregister der Gesellschaft erfolgte am 6. Juli 2001.

Zum 31. Dezember 2006 sind nach Abzug von bereits verfallenen oder ausgeübten Optionen insgesamt 81.125 Bezugsrechte ausgegeben.

Rücklage für eigene Anteile

Die OnVista AG hält zum 31. Dezember 2006 19.439 eigene Anteile. Zu diesem Zweck wurden €207.321 in die Rücklage für eigene Anteile eingestellt. Die Details zur Bewertung der eigenen Anteile sind dem Kapitel „Eigene Anteile“ zu entnehmen.

Andere Gewinnrücklagen

OnVista hat im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses 2006 aus dem handelsrechtlichen Ergebnis keine Beträge in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Diese betragen somit weiterhin €0 (Vj. €0).

Bilanzgewinn/Bilanzverlust

Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag in Höhe von € 1.465.003 (Vj. € 915.367) enthalten. Im Geschäftsjahr erfolgte eine reguläre Dividendenauszahlung an die Aktionäre der OnVista AG in Höhe von T€667.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen zum Bilanzstichtag betragen für Gewerbesteuer T€ 1.388 (Vj.: T€ 815) und Körperschaftsteuer/Solidaritätszuschlag T€633 (Vj.: T€670) und betreffen die Geschäftsjahre 2005 und 2006.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Sondervergütungen (T€ 110), Kosten der Hauptversammlung und des Geschäftsberichts (T€ 130), ausstehende Lieferantenrechnungen (T€ 15) sowie Kosten der Jahresabschlussprüfung (T€34) gebildet.

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr.

Haftungsverhältnisse

Am Bilanzstichtag lagen keine vermerkpflchtigen Haftungsverhältnisse vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2006 bestehen wie im Vorjahr keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Infolge der Ausgliederung der Geschäftsfelder „Technologies“ und „Media“ in die OnVista Technologies GmbH, Köln und die OnVista Media GmbH, Köln, im Jahr 2002 werden von der OnVista AG keine Umsätze mehr realisiert.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen Verwaltungskostenumlagen an die Tochtergesellschaften in Höhe von T€ 225 (Vj. T€ 285), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 37 (Vj. T€ 262) sowie Erträge aus dem Verkauf und der Wertaufholung von Wertpapieren des Umlaufvermögens in Höhe von T€ 519.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultieren in Höhe von T€ 125 (Vj. T€ 116) aus Aufwendungen für Verwaltungskostenumlagen der Tochtergesellschaft OnVista Media GmbH. Darüber hinaus enthalten Sie im Wesentlichen Verluste aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens in Höhe von T€ 447 und Kosten, die im Zusammenhang mit der Börsennotierung der OnVista AG stehen (T€ 204; Vj. T€ 171).

Sonstige Angaben

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr die folgenden Personen an:

Dr. Paul-Bernhard Kallen, Geschäftsführer, Vorsitzender

Dr. Johannes Meier, Vorstand, stellvertretender Vorsitzender (bis 27. Juni 2006)

Prof. Dr. Bernhard Schwetzler, Universitätsprofessor (bis 27. Juni 2006)

Friedrich Oidtmann, Geschäftsführer, stellvertretender Vorsitzender (seit 27. Juni 2006)

Stephan Schubert, Unternehmer (seit 27. Juni 2006)

Dr. Paul-Bernhard Kallen ist ferner Vorsitzender des Aufsichtsrats der Tomorrow Focus AG. Die Herren Stephan Schubert und Friedrich Oidtmann haben keine weiteren Aufsichtsratsmandate inne.

Vorstand

Der Vorstand setzte sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

Friedrich Oidtmann, Diplom-Volkswirt (bis 27. Juni 2006)

Michael W. Schwetje, Diplom-Kaufmann

Gesamtbezüge des Vorstands

Die fixen Bezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2006 T€246 (Vj. T€168). Aus einer erfolgsorientierten Vergütung des Vorstands entstand im Geschäftsjahr 2006 ein Aufwand in Höhe von T€131 (Vj. T€100).

Eine individualisierte Angabe der Vorstandsbezüge erfolgt unter Hinweis auf § 286 Abs. 5 HGB nicht.

Dem Vorstand wurden wie im Vorjahr im Jahr 2006 keine Rechte auf den Bezug von Aktien der Gesellschaft gewährt.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich im Geschäftsjahr 2006 auf T€35 (Vj. T€35).

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter (inkl. Vorstand) betrug:

	2006	2005
Festangestellte Mitarbeiter	<u>6</u>	<u>5</u>

Honorar des Abschlussprüfers

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Juni 2006 wurde die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft zum Abschlussprüfer des Jahresabschlusses 2006 der OnVista AG und des OnVista-Konzerns bestimmt. Das Honorar für die Abschlussprüfung des Einzel- und des Konzernabschlusses der OnVista AG beträgt in Summe T€ 30.

Erklärung gem. § 161 AktG zum Corporate-Governance-Kodex

Die OnVista AG hat für 2006 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Köln, 22. März 2007

Der Vorstand



Michael W. Schwetje

Entwicklung des Anlagevermögens der OnVista AG 2006

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	01.01.2006	Zugänge	Abgänge	31.12.2006
	€	€	€	€
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen und Software	807.702,00	0,00	0,00	807.702,00
Sachanlagen				
Mietereinbauten	505.785,29	0,00	0,00	505.785,29
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	580.151,05	0,00	0,00	580.151,05
	1.085.936,34	0,00	0,00	1.085.936,34
Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	28.638.115,54	75.000,00	14.440.000,00	14.273.115,54
Beteiligungen	1.546.611,00	0,00	1.546.609,00	2,00
	30.184.726,54	75.000,00	15.986.609,00	14.273.117,54
	32.078.364,88	75.000,00	15.986.609,00	16.166.755,88

Abschreibungen				Restbuchwerte	
01.01.2006	Zugänge	Abgänge	31.12.2006	31.12.2006	31.12.2005
€	€	€	€	€	€
804.480,81	2.625,18	0,00	807.105,99	596,01	3.221,19
503.844,35	646,98	0,00	504.491,33	1.293,96	1.940,94
562.233,90	7.189,76	0,00	569.423,66	10.727,39	17.917,15
1.066.078,25	7.836,74	0,00	1.073.914,99	12.021,35	19.858,09
0,00	0,00	0,00	0,00	14.273.115,54	28.638.115,54
1.146.609,00	0,00	1.146.609,00	0,00	2,00	400.002,00
1.146.609,00	0,00	1.146.609,00	0,00	14.273.117,54	29.038.117,54
3.017.168,06	10.461,92	1.146.609,00	1.881.020,98	14.285.734,90	29.061.196,82

OnVista AG, Köln Lagebericht 2006

Allgemeines

Gegenstand der OnVista AG als Konzernobergesellschaft (Holding-Gesellschaft) ist die Verwaltung diverser Beteiligungen im Internetumfeld sowie die Verwaltung des Finanzmittelbestandes und die Erbringung zentraler - vor allem mit der Börsennotierung verbundener - Dienstleistungen.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

2006 hat die Wirtschaft in Deutschland eine Dynamik entfaltet, die von den einschlägigen Forschungsinstituten unterschätzt worden war. Die Erwartungen für die Entwicklung des realen Bruttoinlandsprodukts lagen in einer Bandbreite von +1,0 bis +1,7% zwar über dem Ergebnis des Vorjahres (+0,9%), doch wurden sie nach der Berechnung des Statistischen Bundesamtes Destatis mit einer tatsächlichen Wachstumsrate von 2,7%, der stärksten Zunahme seit dem Boomjahr 2000, noch eindrucksvoll übertroffen.

Auch international kann sich Deutschland damit wieder sehen lassen. Für die Euro-Zone gab Eurostat Anfang März das BIP-Wachstum mit 2,6% an, nach 1,4% im Jahr 2005. In den USA hat das Wirtschaftswachstum mit 3,3% die Höhe des Vorjahres (3,2%) gut behauptet und für die gesamte Welt rechnet die UNO mit 3,8% nach 4,0% im Jahr zuvor.

Eingebettet in die allgemeine internationale und vor allem deutsche Konjunktur sind für die Geschäftsentwicklung von OnVista spezielle Branchensituationen und gesellschaftliche sowie langfristige technologische Trends von Bedeutung:

- die Nutzung des Mediums Internet,
- das generelle Klima am Werbemarkt,
- die Entwicklung von Online-Werbung im Speziellen,
- Stimmung und Trends in der Finanzdienstleistungsbranche,
- die Situation im Gesundheitssektor.

Bezogen auf das Geschäftsmodell und die Tätigkeitsbereiche von OnVista stellt sich dieses Umfeldspektrum in Deutschland im Geschäftsjahr 2006 durchweg positiv dar.

Für ein Internetunternehmen ist es entscheidend, wie sehr das Medium als solches von den Menschen akzeptiert wird. Zur Ermittlung der Internetverbreitung gibt es verschiedene periodisch aktualisierte Studien, deren Daten zwar infolge unterschiedlicher methodischer Vorgehensweisen etwas voneinander abweichen, jedoch lässt sich festhalten, dass in Deutschland ungefähr 60% der Bevölkerung online sind. Damit befinden wir uns im europäischen Vergleich im oberen Drittel. Der Anteil vergrößert sich weiterhin kontinuierlich, wobei sich die Wachstumskurve abgeflacht hat. Im Schnitt kommen seit 2004 jährlich noch etwa 2%-Punkte hinzu.

Wesentlich stärker nimmt die Zeit zu, die Internetnutzer online verbringen. Für 2006 hat der europäische Verband der Online-Vermarkter EIAA ermittelt, dass sich die Dauer, die deutsche Nutzer an einem durchschnittlichen Wochentag im Internet verbringen, um 14% auf 2 Stunden und 4 Minuten erhöht hat. Damit liegt Deutschland zwar immer noch 12 Minuten unter dem europäischen Durchschnitt, doch der Abstand verringert sich. Dies zeigt, wie sehr das Internet inzwischen zum selbstverständlichen Bestandteil des Lebens eines mehrheitlichen Teils der Bevölkerung geworden ist.

Das weitaus wichtigste Standbein für die OnVista Media GmbH, die die wesentliche operativ tätige Beteiligung der OnVista AG ist, sind Einnahmen aus Werbung, die für Kunden auf den Websites OnVista und Onmeda sowie im Partner-Netzwerk von Ligatus platziert wird. Mit dem Finanzportal OnVista und mit Ligatus wird im Schwerpunkt auf Finanzdienstleister als Werbungtreibende gezielt. Gerade bei www.onvista.de kommen zunehmend Unternehmen der Branchen Unterhaltungselektronik, Automobil, Touristik und Luxusgüter hinzu. Das Gesundheitsportal Onmeda bietet hauptsächlich Anbietern aus den Sektoren Pharma und Medizin eine höchst zielgruppengenaue Werbeplattform, zum Beispiel der forschenden Pharmaindustrie, Generikaherstellern, Krankenversicherungen, Online-Apotheken und Kliniken, aber auch angrenzenden Branchen wie Kosmetik, Ernährung oder Babyartikel.

„Die Stimmung am Werbemarkt war durchweg positiv“ – so lautet das Fazit von Nielsen Media Research für das Werbejahr 2006. Die Bruttowerbeinvestitionen in den klassischen Medien weisen ähnlich wie im Vorjahr (+5,3%) ein solides Plus von 5,1% auf € 20,1 Mrd. aus. Besonders dazu beigetragen haben neben der generell guten Konjunktur auch die Fußball-Weltmeisterschaft und die zum Jahreswechsel anstehende Mehrwertsteuererhöhung. Der Zentralverband der Werbewirtschaft (ZAW), der die Nettowerbeeinnahmen der klassischen Medien erfasst, geht jedoch davon aus, dass ein großer Teil dieses Zuwachses in erhöhten Rabatten verschwand. Das tatsächliche Plus lag laut Schätzung des ZAW bei knapp 2%. Im Jahr 2005 hat das Plus netto nur bei 1% gelegen.

Innerhalb des positiven Werbeklimas erfährt Werbung im Internet neben dem allgemeinen Konjunktoreinfluss eine strukturelle Sonderentwicklung: Mehr und mehr entdecken Agenturen und Werbungtreibende die hinsichtlich Zielgruppengenaugigkeit, Effizienz und Messbarkeit bahnbrechenden Möglichkeiten von Online-Werbung. Dementsprechend setzte sich auch 2006 der weit überproportionale Wachstumstrend fort. Mehr noch, er nahm an Dynamik wesentlich zu: Nielsen Media Research hat Bruttoaufwendungen für klassische Online-Werbung von gut € 692 Mio. ermittelt, das sind zwei Drittel mehr als im Vorjahr (€ 418 Mio.).

Da in der Nielsen-Statistik systematisch nur ein Teil der Werbeträger erfasst wird, rechnet der BVDW (Bundesverband Digitale Wirtschaft) diese Zahlen auf den Gesamtmarkt hoch und weist für die klassische Online-Werbung 2006 € 903 Mio. aus, 69% mehr als ein Jahr zuvor (€ 535 Mio.). Dazu kommen ca. € 1 Mrd. für Performance-Marketing (Vj.: € 500 Mio.), sodass sich für Online-Werbung insgesamt gut € 1,9 Mrd. ergeben, 85 % mehr als 2005 (€ 1,035 Mrd.)

Damit wuchsen die Werbeausgaben für die Mediengattung Internet in Deutschland 16 Mal so schnell wie die für klassische Medien. Der Anteil am gesamten Werbekuchen erhöhte sich entsprechend von 4,4 auf nahezu 9 %. Trotz dieses massiven Anstiegs klafft noch immer eine große Lücke zwischen dieser Quote an den Gesamtwerbeinvestitionen und dem Anteil am Zeitbudget, das die Deutschen für Mediennutzung insgesamt aufwenden. Dieser beträgt nämlich bereits fast 15% – mittelfristig eine Mindest-Zielgröße für den Online-Werbeanteil.

Ein Blick auf die Finanzbranche zeigt, dass das Privatkundengeschäft der Banken eine nachhaltige Renaissance erfährt. Dieser Trend fand auch seinen Niederschlag in den Werbebudgets der Institute. So nahmen die Werbeausgaben der Finanzdienstleister (inklusive Versicherungen) nach Nielsen Media Research auf € 1,1 Mrd. zu – ein Plus von 11%, gut doppelt so hoch wie der Branchenschnitt.

Gestützt wurde diese Entwicklung durch ein erneut gutes Börsenjahr mit klar zweistelligen Indexzuwächsen und einem regen Primärmarkt mit 75 IPOs sowie nahezu einer Verdoppelung des Emissionsvolumens auf etwa € 7,5 Mrd. Zwar war die Zahl der

Aktienanleger (direkte Aktionäre und Aktienfondsbesitzer) in Deutschland um eine halbe Million rückläufig (10,3 Millionen Ende 2006), doch hat das auf die Reichweite des Finanzportals OnVista keinen Einfluss, da dies von erfahreneren und aktiveren Anlegern genutzt wird. Selbst die Publikumsfonds, die zwischenzeitlich den Abfluss hoher Milliardenbeträge beklagt hatten, konnten laut BVI (Bundesverband Investment und Asset Management) im Gesamtjahr per Saldo über € 11 Mrd. hinzugewinnen. Sieger waren erneut Zertifikate. Das Gesamtmarktvolumen, das private Anleger zum Ende des Berichtsjahres in Zertifikaten angelegt haben, beläuft sich nach Angaben der Branchenvereinigung Derivate-Forum auf ungefähr € 110 Mrd., 30% mehr als zwölf Monate zuvor. Diese Produktgattung wird derzeit stark beworben, sowohl im Print- als auch im Online-Bereich, wovon OnVista ganz besonders profitiert.

Der schon seit einigen Jahren stark im Umbruch befindliche Gesundheitssektor war 2006 mehr denn je ein Schwerpunkt von Auseinandersetzung und Diskussion in Politik und Gesellschaft. Der Pharma- und Gesundheitsmarkt stand unter Druck und verharrte mit einem Gesamtumsatz von € 34,2 Mrd. auf Vorjahresniveau. Die Anzahl verkaufter Packungen nahm sogar um 2,6% auf 1,84 Mrd. ab. Experten warnen, dass trotz der zum 1. April 2007 in Kraft tretenden Gesundheitsreform die Kosten für das Gesundheitssystem in Deutschland in den nächsten Jahren explodieren werden, sodass der Reformdruck nicht abnehmen werde. Umfragen ergeben ein schwindendes Vertrauen der Bürger in die Problemlösungskompetenz der Politik. Weitere Leistungseinschnitte der gesetzlichen Krankenkassen in absehbarer Zeit werden befürchtet, und immer mehr Menschen stellen sich darauf ein, wie bei der Altersvorsorge so auch beim Thema Gesundheit selbst mehr Eigenverantwortung übernehmen zu müssen. Schon die gesetzgeberischen Systemeingriffe der letzten Jahre haben das Verhalten deutlich verändert: Bereits fast zwei Drittel der Bundesbürger versuchen, sich zu Beginn von Erkrankungen zunächst mit rezeptfreien Medikamenten selbst zu helfen. Aber auch das betont sparsam; der Umsatz mit OTC-Produkten ging 2006 um 2,9% auf € 5,7 Mrd. zurück. Parallel dazu geht man weniger schnell zum Arzt, und der Krankenstand hat den bislang niedrigsten Wert erreicht. Die Konsequenz: Der Patient ist darauf angewiesen, sich zu informieren. Neben der Beratung durch den Apotheker gewinnen damit andere Informationsquellen, nämlich Bücher, Zeitschriften und zunehmend auch einschlägige Angebote im Internet, wie zum Beispiel das Gesundheitsportal Onmeda, an Bedeutung.

Aber auch unabhängig von der Kostenentwicklung breitet sich seit Jahren ein positives Gesundheitsbewusstsein aus und steigert angesichts einer zunehmend digitalisierten Welt gerade im Internet die Nachfrage nach einem breiten Informationsangebot über Gesundheits- und Krankheitsthemen. Fast 80% der deutschen Internetnutzer haben bereits medizinische Informationen im Web recherchiert, und die Hälfte davon will das Internet künftig noch häufiger in Gesundheitsfragen konsultieren. Das Management der OnVista AG ist davon überzeugt, dass dies erst der Anfang einer nachhaltigen Entwicklung ist.

Das geschilderte Umfeld stellt an die Gesundheitsbranche und speziell die Pharmaindustrie große Herausforderungen und Chancen: Die kommunikative Adressierung des Endverbrauchers muss – ähnlich wie im Finanzsektor – qualitativ und quantitativ stark ausgebaut werden. So nahmen die Werbespendings für pharmazeutische Publikumswerbung 2006 weit überproportional um 13% auf gut € 600 Mio. zu. Online-Werbung partizipiert daran erst mit einem knappen Prozent. Mehr und mehr erkennen die Vertriebs- und Werbeverantwortlichen der Pharmaindustrie jedoch die Möglichkeiten, die im Medium Internet stecken. Für die Zukunft bleibt hier großes Wachstumspotenzial.

Die beschriebenen Entwicklungen haben dazu geführt, dass das operative Geschäft der OnVista Media GmbH sich sehr positiv entwickelt hat, was sich auch im guten Ergebnis der OnVista AG niederschlägt.

Ertragslage

Die OnVista AG erzielte im Jahr 2006 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von € 2,23 Mio. (Vj.: € 2,76 Mio.). Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit € 0,82 Mio. auf Vorjahresniveau (Vj.: € 0,82 Mio.). Die sonstigen Erträge stammen zum Großteil aus weiterberechneten Dienstleistungen, die für die verbundenen Unternehmen OnVista Media GmbH und Ligatus GmbH geleistet wurden. Zu diesen Dienstleistungen zählen Public Relations und General Management. Der Personalaufwand im Geschäftsjahr betrug € 0,83 Mio. (Vj.: € 0,51 Mio.). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Verlusten aus dem Verkauf von eigenen Anteilen im Rahmen des Stock Options-Programms der OnVista AG in Höhe von € 0,22 Mio. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf € 0,95 Mio. (Vj.: € 0,64 Mio.). Abschreibungen für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen fielen in Höhe von € 0,01 Mio. an (Vj.: € 0,04 Mio.). Die OnVista AG verwaltet auch weiterhin den Finanzmittelbestand des OnVista Konzerns. Aus dieser Tätigkeit resultierten sonstige Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von € 1,31 Mio. (Vj.: € 0,81 Mio.). Dem entgegen stehen Zinsaufwendungen in Höhe von € 0,21 Mio. (Vj.: € 0,24 Mio.). Diese stammen größtenteils aus Vereinbarungen mit verbundenen Unternehmen.

Schließlich wird das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit maßgeblich durch die Abführung der Gewinne der OnVista Media GmbH und der OnVista Beteiligungs-Holding GmbH von insgesamt € 2,12 Mio. (Vj.: € 2,55 Mio.) bestimmt. Bei der OnVista Media GmbH ist vor allem der positive operative Geschäftsverlauf für den hohen Ergebnisbeitrag verantwortlich.

Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung und des daraus resultierenden Ergebnisses vor Steuern ergibt sich ein Steueraufwand für das Jahr 2006 in Höhe von € 1,11 Mio. (Vj.: € 1,76 Mio.).

Der Jahresüberschuss im Jahr 2006 beträgt somit € 1,13 Mio. (Vorj.: € 1,00 Mio.).

Finanzlage

Der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2006 beläuft sich demnach unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags in Höhe von € 1,47 Mio. (Vorj.: € 0,92 Mio.), in dem eine Dividendenausschüttung in Höhe von € 0,67 Mio. (Vj.: € 0) enthalten ist, sowie einer Veränderung der Rücklage für eigene Anteile von € - 0,02 Mio. (Vj.: 0,21 Mio.) auf insgesamt € 2,58 Mio. (Vj.: 2,13 Mio.).

Die Hauptversammlung der OnVista AG hat am 27. Juni 2006 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft im Wege der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln von € 6.700.000 um € 25.125.000 auf € 31.825.000 durch Umwandlung eines Teilbetrags von € 25.125.000 aus der Kapitalrücklage zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung erfolgte ohne Ausgabe neuer Aktien. Des Weiteren hat die Hauptversammlung der OnVista AG beschlossen, das nach Wirksamwerden der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln vorhandene Grundkapital in Höhe von € 31.825.000 im Wege der ordentlichen Kapitalherabsetzung um € 25.125.000 auf € 6.700.000 herabzusetzen. Das Grundkapital wurde in der Art herabgesetzt, dass der auf jede Aktie entfallende anteilige Betrag am Grundkapital auf € 1,00 herabgesetzt wurde. Die Kapitalherabsetzung erfolgte zum Zwecke der Rückzahlung eines Teils des Grundkapitals an die Aktionäre, und zwar in der Weise, dass auf jede am Tag der Auszahlung vorhandene Aktie der Betrag von € 3,75 ausgezahlt wird. Der daraus resultierende Ertrag und Aufwand aus der Kapitalrückzahlung heben sich somit gegenseitig auf und haben im Saldo keinen Einfluss auf den Bilanzgewinn.

Die gute Ertragslage und die hohe Eigenkapitalausstattung erlauben es der OnVista AG, ihren Aktionären für das Geschäftsjahr 2006 wie im Vorjahr eine Dividende zu zahlen. Der gemeinsame Gewinnverwendungsvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat sieht vor,

insgesamt €0,67 Mio. auszuschütten. Nach diesem Vorschlag, der unter dem Vorbehalt der Annahme durch die ordentliche Hauptversammlung am 13. Juni 2007 steht, entfallen auf jede Aktie €0,10 (Vj. €0,10).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme lag am 31.12.2006 bei € 57,98 Mio., nach € 70,94 Mio. zum Vorjahresstichtag. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf eine Ausschüttung aus der Kapitalrücklage der 100%-igen Tochtergesellschaft OnVista Beteiligungs-Holding GmbH in Höhe von € 14,44 Mio. zurückzuführen, wodurch sich einerseits der Beteiligungsansatz der Gesellschaft verringerte und andererseits Verbindlichkeiten der OnVista AG gegen die OnVista Beteiligungs-Holding GmbH ausgeglichen wurden.

Auf der Aktivseite manifestiert sich nach wie vor die komfortable Liquiditätslage der OnVista AG. Der Finanzmittelbestand, bestehend aus liquiden Mitteln und Wertpapieren des Umlaufvermögens, betrug zum Stichtag €41,15 Mio. Das sind 71 Prozent der Bilanzsumme. Im Vorjahr hatte die OnVista AG noch Finanzmittel in Höhe von € 40,07 Mio. Ein weiterer großer Posten auf der Aktivseite sind weiterhin die Finanzanlagen mit € 14,29 Mio. (Vorj.: €29,04 Mio.).

Die OnVista AG hält am 31.12.2006 51.300 Aktien der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG, die mit einem Bilanzansatz in Höhe von T€ 545 in den Wertpapieren des Umlaufvermögens enthalten sind. Die Anteile wurden im Vorjahr als Beteiligung im Finanzanlagevermögen ausgewiesen. Da jedoch zum Bilanzstichtag nicht mehr die Absicht besteht, die Anteile an der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG langfristig zu halten und die Beteiligung nicht mehr als strategisches Investment angesehen wird, wurden sie in das Umlaufvermögen umgegliedert .

Die Passivseite ist geprägt durch die weiterhin hohe Eigenkapitalquote von 46 Prozent (Vorjahr: 72%). Insgesamt belief sich das Eigenkapital zum Periodenende auf € 26,61 Mio. nach €51,27 Mio. im Vorjahr. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die oben beschriebene Kapitalrückzahlung zurückzuführen. Hieraus wurden € 25,13 Mio. in die sonstigen Verbindlichkeiten eingestellt, die im Zuge einer Sonderausschüttung im Januar 2007 an die Aktionäre der OnVista AG fließen sollen (siehe hierzu auch Nachtragsbericht).

Die OnVista AG ist zu 100% an der OnVista Media GmbH mit Sitz in Köln beteiligt. Die OnVista Media GmbH betreibt und vermarktet das Finanzportal www.onvista.de sowie das Gesundheitsportal www.onmeda.de. Umsätze generiert das Medienunternehmen insbesondere über Werbung. Zwischen der OnVista AG und der OnVista Media GmbH besteht sowohl eine steuerliche Organschaft als auch ein Ergebnisabführungsvertrag. Daraus resultierend hat die OnVista Media GmbH einen Gewinn in Höhe von € 2,12 Mio. abgeführt (Vj.: €1,71 Mio.).

Darüber hinaus ist die OnVista AG zu 100 Prozent an der OnVista Beteiligungs-Holding GmbH mit Sitz in Köln beteiligt. Zwischen der OnVista AG und der OnVista Beteiligungs-Holding GmbH besteht sowohl eine steuerliche Organschaft als auch ein Ergebnisabführungsvertrag. Demnach hat die OnVista AG einen Verlust der OnVista Beteiligungs-Holding GmbH im Jahr 2006 in Höhe von € 0,02 Mio. ausgeglichen (Vj.: Gewinnabführung in Höhe von €0,84 Mio.).

Des weiteren hält die OnVista AG 100% der Anteile an der Trade & Get GmbH, Köln sowie 25,1% der Anteile an der PROZENTOR GmbH, Berlin. Im Geschäftsjahr 2006 wurden darüber hinaus die OnVista Financial Services GmbH und die OnVista New Business Development GmbH gegründet, an denen die OnVista AG ebenfalls 100% der Anteile hält.

Risikobericht

Gerade ein junges Unternehmen wie OnVista muss ein besonderes Augenmerk auf ein funktionierendes Risikomanagement-System legen. Der Vorstand der OnVista AG ist sich seiner Verantwortung gegenüber den Anteilseignern sowie anderen Anspruchsgruppen, beispielsweise Kunden, Lieferanten und Mitarbeitern, bewusst. Daher versucht er, Aktivitäten zu vermeiden, die die Existenz der Gesellschaft gefährden oder einer wichtigen Anspruchsgruppe des Unternehmens erheblichen Schaden zufügen können. Jedoch unterliegt das Unternehmen den Bedingungen eines äußerst dynamischen Branchenumfelds, so dass zur Erreichung der strategischen Ziele Risiken im Einzelfall nicht ausgeschlossen werden können. Daher hat der Vorstand ein Risikomanagement-System eingerichtet, das die Risiken der Gesellschaft fortlaufend beobachtet und bei Überschreitung von Richtwerten die Einleitung von Gegenmaßnahmen vorschreibt. Das Risikomanagement-System wurde vom Abschlussprüfer der OnVista AG geprüft.

Unter „Risiken“ versteht OnVista die negative Abweichung von einer erwarteten Entwicklung. Diese leitet sich aus einer Zweijahresbetrachtung für den OnVista-Konzern ab. Das heißt, die Planung geht davon aus, dass die Risiken nicht eintreten (real case), und die Risikobewertung beschreibt die zu erwartende negative Veränderung der Planwerte bei Eintritt der Risiken (worst case). Wesentliche Grundlage für die Risikoerfassung und -analyse im OnVista-Konzern bilden die halbjährliche Risikoinventur sowie die kontinuierliche Überwachung der Risiken mittels Frühwarnindikatoren. Dabei werden über alle Unternehmensfelder hinweg sowie unter Berücksichtigung externer Faktoren die Einzelrisiken für den OnVista-Konzern und für die beiden Profit Center Portalgeschäft und Performance-Marketing analysiert. Anschließend werden der mögliche Schaden beschrieben und bewertet und die Eintrittswahrscheinlichkeit bestimmt. Zur fortlaufenden Beobachtung dieser Frühwarnindikatoren sind entsprechende Verantwortlichkeiten festgelegt.

In Abhängigkeit vom Risikowert – das ist der mit der Eintrittswahrscheinlichkeit multiplizierte potenzielle Schaden, der nach Berücksichtigung bereits eingeleiteter Gegenmaßnahmen verbleibt – erreichen die Einzelrisiken Eskalationsstufen, die mit unterschiedlichen Handlungsmaximen verbunden sind.

Gesteuert wird der Risikomanagement-Prozess von einem Risikomanager, der dem Vorstand direkt unterstellt und berichtspflichtig ist. Für jedes Einzelrisiko ist ein Risikobewerter bestimmt, der die jeweiligen Frühwarnindikatoren überwacht und Unregelmäßigkeiten umgehend an den Risikomanager meldet.

Der Vorstand legt die Risikostrategie fest und entscheidet bei drohenden Grenzwertüberschreitungen, welche Maßnahme ergriffen wird. Dem Aufsichtsrat berichtet er regelmäßig über die Risikosituation des Konzerns.

Risikostrategie sowie Aufbau- und Ablauforganisation des Risikomanagements sind in einem jährlich aktualisierten Risikomanagement-Handbuch dokumentiert.

Die von OnVista identifizierten Einzelrisiken wurden in sechs Analysebereiche eingeteilt:

- gesamtwirtschaftliche Risiken
- Branchenrisiken
- Risiken aus betrieblichen Aufgabenbereichen (Beschaffung, Produktion, Absatz, Investitionen, F&E)
- Risiken aus Beteiligungen
- rechtliche Risiken
- sonstige Risiken

Außerdem unterscheidet OnVista nach Risiken, die sich auf einen einzelnen Bereich beziehen, und solchen, die die OnVista Group als Ganzes betreffen.

Wie bereits in der Vergangenheit existieren in keinem Bereich Risiken, die eine akute Existenzbedrohung für den OnVista-Konzern darstellen könnten. Es gibt jedoch mehr Risiken als im Vorjahr, die im Rahmen der sechsstufigen Risikobewertung der Stufe vier zuzuordnen sind und damit einer besonders intensiven Beobachtung bedürfen. In diesen Fällen wurden alle notwendigen Maßnahmen eingeleitet, um mögliche Fehlentwicklungen rechtzeitig zu erkennen und Gegenmaßnahmen gegebenenfalls einzuleiten.

Tendenziell verschlechternd für die Risikosituation wirkt sich das erhöhte Geschäftsvolumen aus. Als zusätzliches Risiko ist die Entwicklung neuer Internet-Geschäftsmodelle und deren mögliches Scheitern aufgenommen worden. Insgesamt stellt sich die Risikosituation minimal schlechter als im Vorjahr dar.

Bedingt durch die reine Holding-Funktion der OnVista AG resultieren Risiken für die Gesellschaft weiterhin in erster Linie aus dem Beteiligungsbereich und hier insbesondere unmittelbar in der Tochtergesellschaft OnVista Media GmbH.

Absatzrisiken stellen nach wie vor den wichtigsten Risikobereich für das operative Geschäft der Tochtergesellschaften der OnVista AG dar. Durch das aktuelle und das für die kommenden Jahre geplante Wachstum haben Absatzrisiken – definiert als Abweichung vom Plan – grundsätzlich zugenommen. Beispielsweise wäre es sowohl bei den beiden Portalen als auch bei Ligatus möglich, dass sich die Wettbewerbsintensität erhöht und Großkunden verloren gehen.

Um die Abhängigkeit von Großkunden zu mindern, wurden in allen Bereichen einige Anstrengungen unternommen, um die Kundenstruktur zu diversifizieren. So hat sich Ligatus 2006 erstmals für Auftraggeber außerhalb der Finanzdienstleistungsbranche geöffnet und dabei auf Unternehmen aus den Bereichen Automobil, Touristik und IT/Telekommunikation abgezielt. Im Portalgeschäft wurde insbesondere der Agenturvertrieb intensiviert und zu einem wichtigen zweiten Akquisitionskanal ausgebaut – neben den traditionell starken Direktkunden-Vertriebsteams, die in erster Linie Unternehmen aus den angestammten Kundenbranchen, Finanzen und Pharma, betreuen. Auf diese Weise konnten etwa für das Finanzportal verstärkt Kampagnen von Non-Financials akquiriert werden, zum Beispiel aus der Automobilbranche und dem Bereich Unterhaltungselektronik.

Darüber hinaus wurde beim Finanzportal OnVista damit begonnen, User zu Kunden zu machen. Zum einen wurden zusätzlich zu dem weiterhin kostenfreien Informationsangebot nun auch kostenpflichtige Anleger-Services eingeführt, zum Beispiel Realtime-Kurse. Zum anderen partizipiert OnVista seit 2006 verstärkt über Kooperationen mit Derivate-Emittenten an den Transaktionserlösen, die sie für über die Website vermarktete Zertifikate erzielen. Beide Erlösquellen, Paid Services und Transaktionen, will OnVista ausbauen.

Das Gesundheitsportal Onmeda verfügt mit Werbevermarktung und Contentlizenzierung bereits über zwei bedeutende Erlösquellen. Dabei wurde 2006 in beiden Feldern die Kundenbasis verbreitert: So liefen neben Pharmawerbung verstärkt Kosmetik-, Babyartikel- und Nahrungsmittelkampagnen auf Onmeda. Und es wurden wichtige neue Lizenzkunden hinzugewonnen, zum Beispiel AOL, MSN und die InterComponentWare AG.

Neben der beschriebenen Diversifizierung wurden bei Onmeda einige Anstrengungen unternommen, sich über eine hohe Produkt- und Service-Qualität vom Wettbewerb zu differenzieren und die Kundenzufriedenheit insgesamt hoch zu halten. Hierfür wird nicht nur der Wettbewerb beobachtet, sondern es wird auch das Feedback der Kunden systematisch ausgewertet und versucht, die gewonnenen Erkenntnisse zeitnah umzusetzen.

Während der Kundenstamm der Portale überwiegend aus großen Unternehmen mit sehr guter Bonität besteht, in erster Linie aus Banken und Pharmaunternehmen, wird Ligatus auch von vergleichsweise kleinen Unternehmen, vor allem Finanzdienstleistern, genutzt. Dadurch erhöht sich das Zahlungsausfallrisiko. Dieses wurde über eine Kreditversicherung für Ligatus-Kunden weitgehend abgesichert.

Insgesamt konnten jedoch durch Investitionen in die Qualität der Angebote und in die Kundenansprache die gestiegenen Risiken kompensiert und der Risikowert im Absatzbereich im Rahmen gehalten werden.

Ins Zentrum der Risikobeobachtung sind in den vergangenen zwei Jahren zunehmend Beschaffungsrisiken gerückt, die im Performance-Marketing-Geschäft ein sehr viel größeres Gewicht haben als im Portalgeschäft. Die Ligatus GmbH ist zur Erzielung ihrer Planumsätze auf den langfristigen Einkauf einer ausreichenden Menge von Werbepätzen angewiesen. Da werberelevante Reichweite im Internet zunehmend zu einem knappen Gut wird, legt sie besonderes Augenmerk auf dieses Risiko. Das Partner-Netzwerk wurde mit neuen Websites ausgebaut, es werden zunehmend langfristige Verträge mit den Partnern abgeschlossen und Ligatus hat sich personell verstärkt, um die Betreuung zu intensivieren. Indem die zugrunde liegende IT-Plattform verbessert wurde, erhöhten sich auch die erzielbaren Erträge und damit der Erlösanteil, der Partnern gezahlt werden kann. Bei Onmeda und OnVista ist das Beschaffungsrisiko vernachlässigbar. Nach wie vor ist die Interactive Data Managed Solutions AG (früher: IS.Teledata AG), an der OnVista bis Ende 2005 beteiligt war, der wichtigste Datenlieferant des Finanzportals. Lieferumfang und -preise sind jedoch über langfristige Verträge gesichert, so dass das Risiko auch nach der Beteiligungsveräußerung unverändert gering ist.

Gesamtwirtschaftliche Risiken stellen nach wie vor einen wichtigen Risikobereich dar. Das Management orientiert sich an den aktuellen Prognosen der Wirtschaftsforschungsinstitute und geht für die kommenden zwei Jahre von einem moderaten Wachstum aus. Aus heutiger Sicht gibt es keinen Anlass, an den zugrunde gelegten gesamtwirtschaftlichen Annahmen zu zweifeln. Ein anhaltender konjunktureller Abschwung und/oder ein Einbruch der Kapitalmärkte würden beim Finanzportal OnVista und bei Ligatus jedoch aller Voraussicht nach zu einer Reduzierung der Werbebudgets der Kunden führen. Um die Abhängigkeit von Branchenkonjunkturen zu mindern, wurde im Jahr 2004 mit einer Diversifizierung der Umsatzquellen im Portalgeschäft begonnen. Mit dem Gesundheitsportal ist OnVista gezielt in einen Markt vorgestoßen, dessen Nachfrageverhalten weniger zyklisch ist als das der Finanzbranche und mit ihr kaum korreliert. Auch im Performance-Marketing-Geschäft wurde im Jahr 2006 begonnen, neue Kundengruppen zu erschließen und die Abhängigkeit vom Kapitalmarkt zu reduzieren. Zusätzliche Portale oder die Umsetzung völlig neuer Internet-Geschäftsideen könnten weitere positive Auswirkungen in dieser Hinsicht haben.

Leicht erhöht, wenn auch insgesamt auf niedrigem Niveau, haben sich die Risiken aus Forschung & Entwicklung. Diese resultieren aus dem gewachsenen Geschäftsumfang und der Entwicklungstätigkeit in den bestehenden Bereichen. Ein grundsätzlich neues Risiko für die OnVista Group stellt die Entwicklung neuer Geschäftsideen außerhalb der bestehenden Geschäftsmodelle und ihr mögliches Scheitern dar.

Neben den beschriebenen Risiken aus dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld, dem Absatz-, Beschaffungs- und F&E-Bereich ist die OnVista AG weiteren Risiken in den Kategorien Branche, Recht, Produktion und sonstige Risiken ausgesetzt. Bei diesen sind allerdings die potenzielle Schadenshöhe oder die Eintrittswahrscheinlichkeit so gering, dass der nach Berücksichtigung der Gegenmaßnahmen verbleibende Wert des Restrisikos nach Einschätzung des Managements unwesentlich ist.

Potenzielle Übernahmehindernisse

Beteiligungen von über 10%

Einen Anteil von jeweils über 10% des stimmberechtigten Kapitals halten folgende Aktionäre:

- Burda Digital Ventures GmbH, München
- Stephan Schubert
- Michael W. Schwetje

Vorstandsbefugnisse hinsichtlich Aktienausgabe und -rückkauf

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2004 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 28. Juni 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien gegen Geld- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um € 3,35 Mio. zu erhöhen und dabei das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Juni 2006 wurde der Vorstand gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 Aktiengesetz ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 26. Dezember 2007, außer zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien, Aktien der Gesellschaft in einem Umfang von bis zu 10% des Grundkapitals der Gesellschaft über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots zu erwerben.

Beschränkungen bezüglich der Übertragung von Aktien

Zwischen den Gründern der OnVista AG, Fritz Oidtmann, Stephan Schubert, Michael W. Schwetje, und der ebenfalls an der Gesellschaft beteiligten Burda Digital Ventures GmbH besteht eine vertragliche Vereinbarung, wonach sich die Parteien untereinander ein Vorerwerbs- und Mitverkaufsrecht einräumen, für den Fall, dass eine der Parteien pro Kalenderjahr insgesamt mehr als 1% des Grundkapitals der Gesellschaft veräußert.

Ernennung und Abberufung des Vorstands

Nach deutschem Gesetz bestellt und entlässt der Aufsichtsrat die Mitglieder des Vorstands. Zusätzliche Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung des Vorstands sind in der Satzung der OnVista AG nicht getroffen.

Satzungsänderungen

Nach deutschem Recht müssen Satzungsänderungen grundsätzlich von der Hauptversammlung beschlossen werden. Der Aufsichtsrat der OnVista AG ist jedoch laut Satzung befugt, solche Änderungen der Satzung zu beschließen, die lediglich deren Fassung betreffen.

Zusammensetzung des Gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der OnVista AG beträgt € 6.700.000. Es setzt sich zu 100% aus Stammaktien zusammen, die in Form von 6.700.00 Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von jeweils € 1,00 ausgegeben sind. Bezüglich der Rechte und Pflichten der Aktien gelten die aktienrechtlichen Vorschriften. Jede Aktie verbrieft eine Stimme. Alle Aktien sind dividendenberechtigt.

Sonstige gesetzlich geforderte Angaben

Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstands

Alle Vorstandsmitglieder haben einen Einkommensplan mit einem Zielgehalt, das sich aus einem fixen und einem variablen Anteil zusammensetzt. Der variable Anteil ist an die Erreichung von Zielen geknüpft, wozu unter anderem Ergebnisziele der OnVista AG gehören. Ein Verhältnis zwischen fixer und variabler Vergütung, bei der der variable Anteil nahezu die Hälfte der Gesamtvergütung ausmacht, wird angestrebt. Eine genaue Festlegung des angestrebten Verhältnisses erfolgt zu Beginn eines jeden Kalenderjahres.

Als langfristige Erfolgskomponente können die Vorstandsmitglieder Aktienoptionen auf Aktien der OnVista AG erhalten. Allerdings hat der Vorstand seit dem Geschäftsjahr 2004 keine Aktienoptionen mehr erhalten. Der Aufsichtsrat ist der Meinung, dass der Vorstand hinreichend über Aktien motiviert ist und die zusätzliche Ausgabe von Aktienoptionen keinen Mehrwert bringt. Die Anzahl der angebotenen Aktienoptionen orientiert sich an der Erreichung der o.g. Ziele. Basis für die Gewährung von Aktienoptionen ist der 'OnVista Aktienoptionsplan 2001'. Inhaltlich entsprechen die Aktienoptionen denen, die auch Mitarbeitern der OnVista AG oder Mitarbeitern verbundener Unternehmen angeboten werden. Die genaue Ausgestaltung des Optionsplans ist im Anhang ausführlich dargestellt.

Grundzüge des Vergütungssystems des Aufsichtsrats

Alle Aufsichtsratsmitglieder erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine fixe Vergütung. Der Vorsitzende erhält den anderthalbfachen Betrag. Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat nicht während eines vollen Geschäftsjahres angehört haben, erhalten die feste Vergütung pro rata temporis.

Nachtragsbericht

Am 16. Januar 2007 hat die OnVista AG wie angekündigt eine Sonderausschüttung aus Kapitalrücklagen vorgenommen. Auf jede Aktie entfielen € 3,75. Einen entsprechenden Beschluss hatte die Hauptversammlung am 27. Juni 2006 gefasst. Nach Auffassung von Vorstand und Aufsichtsrat der OnVista AG wurde der Finanzmittelbestand von gut € 39 Mio. vor der Ausschüttung für das geplante Wachstum nicht in voller Höhe benötigt. Nach der Ausschüttung verbleiben, auf Basis des Finanzmittelbestands zum 31. Dezember 2006 gerechnet, Mittel in Höhe von rund € 16 Mio. im Unternehmen. Dies ist, gerade auch angesichts der zukünftig zu erwartenden Zahlungsströme aus dem operativen Geschäft, ausreichend, um die ehrgeizigen Wachstumsziele der kommenden Jahre organisch und durch Akquisitionen zu erreichen.

Am 22. März 2007 hat die OnVista AG rückwirkend zum 1. Januar 2007 100% der Anteile an der Kölner Ad2Net AG übernommen. Das Unternehmen zählt zu den größten unabhängigen Online-Werbevermarktern in Deutschland. Der Kaufpreis beträgt € 4,5 Mio. zuzüglich einer erfolgsabhängigen Komponente, die erst 2008 zahlbar ist. Die Akquisition erfolgt in Übereinstimmung mit der Zielsetzung, die 2006 begonnene lukrative Werbevermarktung konzernfremder Websites auszudehnen.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die für das Unternehmen von wesentlicher Bedeutung und somit berichtspflichtig wären. Die ersten Wochen des neuen Jahres haben die im Ausblick beschriebenen Erwartungen erfüllt.

Ausblick

Nachdem das Statistische Bundesamt Destatis Mitte Februar seine Berechnung des BIP-Wachstums für das Gesamtjahr 2006 infolge eines über Erwartungen starken vierten Quartals nach oben revidiert hatte, sahen sich diverse Forschungsinstitute, Wirtschaftsverbände und Banken ermutigt, ihre Prognosen für 2007 anzuheben. Mehrheitlich wird die Meinung vertreten, dass die Mehrwertsteuererhöhung zwar zu einer gewissen Nachfragedelle führen wird, hinsichtlich des Gesamtjahres allerdings mit nennenswertem weiteren Wachstum in Deutschland zu rechnen sei. Gleichwohl bleiben die Vorhersagen national und international etwas unter den Wachstumsraten von 2006 zurück. Der Sachverständigenrat erwartete für Deutschland im November des Vorjahres ein BIP-Wachstum von 1,8% für 2007. Das Münchner Institut für Wirtschaftsforschung (ifo) erhöhte Mitte Februar 2007 seine Erwartung von 1,9% auf 2,0%, und der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) ging zum selben Zeitpunkt sogar von 2,3% aus, nachdem deutsche Unternehmen in einer Umfrage die aktuelle Geschäftslage so zuversichtlich wie zuletzt im Herbst 1991 beurteilt hatten. Entsprechend der vorliegenden Prognosen basieren die Planungen der OnVista AG und ihrer Tochtergesellschaften für das laufende Geschäftsjahr auf einem Wirtschaftswachstum von etwa 2%. Für 2008 wird ebenfalls von einem moderaten Wirtschaftswachstum ausgegangen.

Nach einschlägigen Prognosen der Werbewirtschaft wird sich die weiterhin erfreuliche Wirtschaftslage wiederum in einer überproportionalen Steigerung der Werbeausgaben niederschlagen. Nielsen Media Research erwartet eine Steigerung der Bruttowerbeinvestitionen der klassischen Medien leicht unter der Vorjahresrate von 5,1%, wobei das neue Jahr mit einem Januarwachstum von 5,6% gegenüber 2006 bereits sehr erfreulich gestartet ist. Der Zentralverband der Werbewirtschaft (ZAW) geht von einer Steigerung der Nettowerbeeinnahmen der klassischen Medien von 1-2% aus.

Noch wichtiger als das generelle Werbeklima ist für OnVista die weitere Entwicklung der Werbung im Internet. Die hier längerfristig relevanten Trends (Entwicklung der Internetnutzung in Deutschland und strukturelles, „autonomes“ Wachstum von Online-Werbung) wurden am Anfang des Lageberichts bereits beschrieben, sie behalten auch im laufenden Jahr ihre Gültigkeit.

Die konkreten Vorhersagen für 2007 sind erneut sehr positiv: Der Bundesverband Digitale Wirtschaft (BVDW) erwartet einen nochmaligen Anstieg der Online-Bruttowerbeumsätze um etwa ein Drittel auf gut €2,5 Mrd.

Auch wenn das Management die prognostizierten Steigerungsraten für ein wenig zu optimistisch hält, geht es aufgrund von Gesprächen mit Kunden und Agenturen davon aus, dass Online-Werbung weiterhin prozentual deutlich zweistellig ansteigen wird.

Ein grundsätzlich positives Börsenklima, ein reger Primärmarkt, prosperierendes Privatkundengeschäft der Finanzdienstleister, fortgesetzter Boom des Zertifikatemarkts und weiteres Wachstum bei der privaten Altersvorsorge sind die bereits für das Berichtsjahr skizzierten Eckpunkte der erwarteten Finanzmarktentwicklung. Dies alles sollte die Werbefreudigkeit der Anbieter anregen und Online-Finanzwerbung einen weiteren Schub geben. Das ideale Umfeld insbesondere für OnVista und Ligatus, um weiterhin profitabel wachsen zu können.

Im weniger zyklischen Gesundheitssektor gelten auf längere Sicht die für Onmeda vorteilhaften Umfeldbedingungen.

Die zunehmende Bedeutung des Mediums Internet als Werbeträger birgt aus Sicht des Managements die größte Chance für eventuelle positive Planabweichungen: Sollte die

Verlagerung von Werbebudgets aus klassischen Medien ins Internet schneller vorstatten gehen als derzeit angenommen, wird die OnVista Group – als Unternehmen mit Online-Werbung als Hauptumsatzquelle – davon profitieren und sich möglicherweise noch dynamischer entwickeln als derzeit prognostiziert.

Das Portalgeschäft wird sich nach Einschätzung des Managements aufgrund des boomenden Online-Werbemarkts und der guten Marktposition beider Portale wieder sehr gut entwickeln. Die Erwartung ist, dass es im zweistelligen Prozentbereich zulegen wird. Dabei wird Onmeda eine höhere prozentuale Steigerungsrate und OnVista den höheren absoluten Beitrag zum Zuwachs leisten.

Bei www.onvista.de wird die hervorragende Börsenstimmung dazu beitragen, dass sich die Umsätze bei unseren Hauptkunden, Derivate-Emittenten, Online-Brokern und Fondsgesellschaften, erhöhen. Zudem sollen über unseren Agenturvertrieb verstärkt Markenartikler außerhalb des Finanzsektors als Kunden gewonnen werden. Diese verlagern ihre Marketingmaßnahmen zunehmend aus klassischen Medien ins Internet und planen ihre Budgets auf Basis von Reichweitenzahlen und Zielgruppen-Affinitäten. Hier profitiert OnVista von seinen guten Werten bei gefragten Zielgruppen wie überdurchschnittlich einkommensstarken und gebildeten Männern.

Zusätzlich arbeitet OnVista gezielt daran, neue Erlösquellen für das Finanzportal zu erschließen. Zum einen geht es darum, noch mehr User zu Kunden zu machen, beispielsweise über Paid Services im Rahmen von MyOnVista. Zum anderen werden gezielt Kooperationen mit Finanzdienstleistern vereinbart, die Transaktionserlöse mit den OnVista-Usern erzielen und OnVista über Revenue-Share-Modelle an diesen beteiligen. So wird voraussichtlich im ersten Halbjahr 2007 eine umfassende Kooperation mit einem etablierten Online-Broker an den Start gehen. OnVista-User haben dann die Möglichkeit, aus dem Finanzportal heraus Wertpapiere zu handeln. Die neuen Brokerage-Funktionalitäten erhöhen den Komfort für die User, die nun direkt aus einer Informationsseite heraus Wertpapiere kaufen und verkaufen können, ohne die Website zu wechseln. OnVista verdient an jeder Transaktion, die seine User über den kooperierenden Online-Broker abwickeln. Die B2C-Erlöse werden sich 2007 im Verhältnis zu den Werbeumsätzen noch auf niedrigem Niveau bewegen, sollen aber auf Sicht 5% (Paid Services) bzw. 10% (Transaktionen) zum Umsatz des Finanzportals beitragen.

Das Gesundheitsportal www.onmeda.de soll 2007 insbesondere bei Werbekunden und Agenturen noch bekannter werden. Die Erlöse, die über Werbung und Content-Lizenzierung generiert werden, sollen zu einem großen Teil in die Weiterentwicklung der Website investiert werden. Dabei soll Onmeda aber insgesamt erstmals profitabel arbeiten. Im Fokus stehen potenziell reichweitenstarke Indikationen sowie die Diskussionsforen. Daneben wird die so genannte Usability (Bedienerfreundlichkeit) der Website durch behutsame Anpassungen gesteigert und die Auffindbarkeit von Onmeda in Suchmaschinen weiter verbessert. Wichtigstes Ziel beider Maßnahmen ist, die Seitenabrufe von Onmeda zu erhöhen, um so die erhöhte Werbenachfrage bedienen zu können. Beide Erlösquellen, Werbevermarktung und Content-Lizenzierung, sollen wachsen, Werbung allerdings mit deutlich stärkeren Raten.

Auch die Vermarktung externer Websites möchte OnVista ausbauen. Die Infrastruktur, Kompetenz und Kontakte, die über die vergangenen Jahre in der Online-Vermarktung unserer eigenen Portale aufgebaut wurden, lassen sich nutzen, um in diesem interessanten Geschäft zu wachsen. Daher plant das Management, diesen Bereich personell zu verstärken, weitere Partner zu überzeugen und die Provisionsumsätze zu steigern. Diese werden sich 2007 voraussichtlich noch auf einem niedrigen sechsstelligen Niveau bewegen.

Ligatus soll 2007 ebenfalls prozentual zweistellig und etwas stärker als das Portalgeschäft wachsen. Weiterhin konzentrieren sich die Vertriebsaktivitäten auf Finanzdienstleister. Darüber hinaus werden gezielt Kunden aus den Branchen Automobil, Telekommunikation und Reisen angesprochen. Dabei wird der Weg weiterverfolgt, eng mit Mediaagenturen zusammenzuarbeiten, die für ihre Kunden erfolgsabhängig abgerechnete Kampagnen bei Ligatus buchen. Entscheidend für die wirtschaftliche Entwicklung wird sein, die Reichweite des Partner-Netzwerkes über die Akquisition neuer Partner und weiterer Flächen bei bestehenden Partnern auszudehnen. Auch wird Ligatus versuchen, zusätzliche Leads (Interessentenkontakte) für Kunden über eine eigene Website zu generieren, die im ersten Quartal 2007 an den Start gehen soll. Um die Effizienz der Werbeflächen zu erhöhen, arbeitet Ligatus kontinuierlich an dem für die Platzierung von Werbemitteln eingesetzten Optimierungsalgorithmus, dem Kernstück der IT-Plattform.

Insgesamt rechnet das Management 2007 mit einem Umsatz in den operativen Tochtergesellschaften von mehr als € 17,5 Mio. Das entspräche nach dem enorm wachstumsstarken Jahr 2006 noch einmal einem Umsatzplus von mindestens 24%. Damit liegt der OnVista-Konzern im Rahmen seiner Mittelfristprognose: Anlässlich der Bilanz-Presskonferenz im April 2006 hatte das Management angekündigt, in den kommenden Jahren jeweils um 20-40% wachsen zu wollen.

Hauptumsatzträger wird weiter das Finanzportal OnVista sein mit Erlösen im oberen einstelligen Millionenbereich. Onmeda wird an Bedeutung gewinnen und erstmals Erlöse jenseits der Millionengrenze erwirtschaften. Ligatus soll rund ein Drittel zum Konzernumsatz, also Erlöse in mittlerer einstelliger Millionenhöhe, beisteuern. Die für 2007 geplanten neuen Entwicklungsprojekte werden umsatzmäßig noch kaum ins Gewicht fallen.

Aufgrund der Skalierbarkeit der Geschäftsmodelle kann dieser Umsatz mit nur unterproportional steigenden Kosten erzielt werden, so dass das Ergebnis stärker als der Umsatz wachsen wird. Das Konzern-EBIT wird plangemäß auf mehr als € 2,5 Mio. wachsen. Das entspräche einem Plus von mindestens 64%.

Da sich der Finanzmittelbestand durch die Sonderausschüttung im Januar 2007 auf etwa ein Drittel verringert hat, werden die Zinserträge (Vj.: € 1,21 Mio.) entsprechend zurückgehen. Das Management geht davon aus, diesen Rückgang durch ein hervorragendes operatives Ergebnis überkompensieren zu können. Unter dem Strich erwartet OnVista ein Konzernergebnis vor Steuern von über € 2,9 Mio. und damit ein Plus von gut 7%.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der OnVista AG, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, 22. März 2007

**PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**



(Pollmann)
Wirtschaftsprüfer



(ppa. Stramitzer)
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber:

OnVista AG
Sophienstr. 3
51149 Köln
Tel. +49 (0) 22 03/91 46-0
Fax +49 (0) 22 03/180 640
eMail: ir@onvista-group.de
Web: www.onvista-group.de

Auf Wunsch schicken wir Ihnen gerne einen Geschäftsbericht mit dem **Konzern-Jahresabschluss nach IFRS** zu.

Dieser ist ebenfalls online abrufbar unter:
www.onvista-group.de, in der Rubrik ‚Investor Relations‘.